

V.C.  
4161



h



h. 33<sup>d</sup>, 5.

1, 4/5.

V. c

4161

# Der Evangelischen EXULANTEN

in Schlesien

## Trag-Stücke /

Darinnen zu befinden / wie die Catholischen Ihrer Königlichen Majestät in Schweden ihre öffentliche Sünden beichten / wie sie die Lutheraner mit Feuer und Schwert vertilgen wollen / aber nun von Ihrer Königlichen Majestät aus Schweden die gnädige Absolution begehren.

---

Gedruckt / im 1632. Jahre.



# Frag Stücke.

1. Glaubstu daß der Schwede in Schlesi  
en kommen wird? Antwort.

Ja ich glaube es / er wird kommen.

2. Wie weistu das? Antwort.

Aus den warhafftigen Aviso die ich diese Tage gelesen  
vnd gehört habe.

3. Ist es auch den Papisten leid? Antwort.

Ja es ist ihnen leyd / daß sie mit der Reformation sich  
an den Lutherischen / ( wie sie sie nennen ) versündigt haben.

4. Was haben sie damit bey dem Schwe-  
den verdienet? Antwort.

Seinen Zorn vnd Königliche Ungenade / zeitlichen  
Todi / vnd bey Gott ewiges Verdammniß.

5. Hoffestu auch wieder in dein Ampt  
( Haus vnd Hoff ) zu kommen? Ant:

Ja ich hoffe es.

6. Bez tröstu dich denn? Antwort.

Der großmächtigen Hülffe des Königs in Schweden.

7. Wer ist der Schwede? Antwort.

Ein wahrer Beschützer der Teutschen Freyheit vnd E-  
vangellischen Religion.

8. Wie viel sind Schweden? Antwort.

Nur einer ist General / aber viel Gehülffen vnd Persoo  
nen



nen / der Röm. in Frankreich / Engelland / Chur & S. zu  
Sachsen / Brandenburg / Landgraffen in Hessen / die Staa-  
den in Niederland / vnd andere Evangelische Reichs Fürsten  
vnd Stände.

9. Was hat denn der Schwede gethan / dz  
du dich seyn trötest? Antwort.

Er hat den Könige in Pohlen Liessand vnd fast ganz  
Preussen weggenommen / die Kaiserlichen aus Pommern /  
Mehelburg vnd Marck Brandenburg vertrieben / sonderlich  
die Stadt Stralsundt bey Ehr vnd Reputation erhalten /  
vnter Feste vnd Städte im Römischen Reich erobert / den  
Tyll bey Leipzig auffm breiten Feld bis auffs Haupt geschla-  
gen / das Stifft Würzburg vnd Churfürstenthumb Maynz  
eingenommen / Maynz vnd Reinstrom in seine Gewalt bes-  
kommen / arbeitet jeso vber der Pfalz vnd Bayerland / so  
Leib vnd Leben setzt er darbey auff die Schanze.

10. Habens denn die andern Gehülffen  
auch also gewaget? Antwort.

Nein / denn der Franke vnd Engellender seynd nur  
Adjutanten / die Evangelischen Chur vnd Fürsten auch / der  
Schwede ist warer Mitternächtiger brüllender Löwe / vnd  
wil sein Blut für die Evangelische Religion vnd für die Deut-  
sche Freyheit willig vergießen.

11. Wie weistu das? Antwort.

Aus den glaubwürdigen schriften / vnd aus den Worten  
seiner Sendeschreiben bey seinen Königlichen Ehren als  
den Bundsgnossen zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Wort? Antwort.

Gustavus Adolphus / von Gottes Gnaden / der  
Schwe

Schweden Gothen und Wenden König/ Großfürst in Zinde-  
land/ Herzog zu Esten und Carelen/ Herr zu Ingerman-  
land/ etc. Aus was dringenden Ursachen Wir uns mit un-  
ser Christlichen Armee in diese Lande begeben/ vnter welchen  
denn diese nicht die geringste / daß Wir unser Glaubensver-  
wandte aus den vnzüemlichen Drangsalen vnd Gewissens-  
Pressuren der Papisten mit Göttlicher Hülffe zu retten ge-  
meinet/ kan euch vnverborgen seyn/ etc.

13. Glaubstu das dieser Religions Krieg  
auch die Schlesier angehet? Ant:  
Ja ich glaube es.

14. Was bewegt dich zu glauben? Ant:  
Die Worte unserer Glaubensverwandte.

15. Was sollen wir thun wenn er kommen  
wird/ vnd wir also restituiret werden?

Antwort:

Seine Thaten vnd herrlichen Sachen verkündigen/  
vnd gedenccken/ wie er uns gelibet hat/ thut den Papisten wie  
sie euch gethan haben/ vnd vergeltet ihnen zweyfeltig zu mei-  
nem Gedecheniß.

16. Warum sollen wir seiner Thaten ge-  
denccken vnd dieselbigen verkündi-  
gen? Antwort:

Das wir lernen glauben / das kein ander Potentat hat  
können so viel thun für die Evangelische Lehr denn der  
Schwede; Vnd das wir lernen erschrecken für den Greweln  
der Papisten/ dieselben lernen groß achten/ vnd necht GOTT  
vns

A iii

vns sein allein freyen vnd trösten / vnd also durch desselben  
Hülffe von den Papstlichen Joch erlöset werden.

17. Was hat ihn bewegt für die Evangelia-  
sche Religion zu fechten / vnd solchen ge-  
sehrlichen Krieg zu führen? Ant:

Die grosse Liebe zu den Teutschen Fürsten vnd an-  
dern Glaubensgenossen / wie geschrieben stehet / Wadenhaus-  
sen den 30. October. 1631.

18. Endlich warumb wiltu dich vnter sei-  
nen Schutz begeben? Ant:

Von zeitlicher Wolfarth wegen sol ihn beyde des  
Schweden Gebot vnd Verheissung / daß er einen jedern  
wie vor diesem Religions Krieg gewesen / wolle verbleiben las-  
sen / darnach auch seine eigene Noth so ihm auff dem Halse /  
wenn ers nicht thäte / kommen wurde / treiben / vmb welcher  
willen schon ihr viel vmb heimlich Better bitten vnd ihnen  
von vielen Päpstlichen grosser Verheissung an Gelde ge-  
schicht.

20. Wie sol ihm aber ein Papist thun /  
wenn er solche Noth noch nicht fühlen kan /  
oder keinen Hunger noch Durst nach  
dem Schweden empfindet?

Antwort:

Dem kan nicht besser gerathen werden / denn daß er  
Erslich in seinen Beutel greiffe / ob er auch viel Geld gesams-  
let habe / vnd glaube doch den Schreihen seiner Consorten /  
was die von den Schweden sagen.

Zum



Zum andern / daß er umb sich sehe / ob er auch vor dem  
Finnen vnd Lappen sicher sey / vnd dencke / daß es ihme an  
Stößen / Contribution / Jammer vnd Noth nicht fehlen  
werde.

Zum Dritten so wird er ja nicht langest den Sachsen  
auch umb sich haben / der ihme innerlich vnd euserlich keinen  
Friede lassen wird / wie es ihr viel in Böhmen schon erfahren  
haben.

Nota.

Diese Fragstück vnd Antwort sind  
zwar Kinderspiel von einem der Augspur-  
gischen Confession zugethanen für die Jun-  
gen vnd Alten geschrieben / doch sehe sich ein  
jeder für vnd lasse es ihme ein Ernst gesagt  
seyn / denn es stehet geschrieben / irret euch  
nicht / der Schwede lest sich nicht  
spotten.



Päbste

QX 4161

**Päpstliche**

Beichte

Großmächtigster

**König in Schweden**

ich bitte Ihr wollet meine Beichte hören/  
vnd mir die Absolution sprechen vmb Gottes  
Willen.



**I**ch armer elender Toll Bru-  
der bekenne daß Ich schwerlich gesünd-  
iget habe / vnd die Zehen Gebot vbertre-  
ten/denn ich die Heiligen angeruffen/das  
Verdienst Christi verkleinert/meine Nos-  
tas offemais verseumet/meine Eltern/so  
Lutherisch/verfluchet/vnd Ewer Mases  
stet viel nachgeredet/die Lutherischen/wenn ich gekontert  
schlagen/manche finstere Werten mit der Köchin in der  
Cammer gelesen/den Leuen den Kelch gestohlen/falsch Zeug-  
nuß vber die Evangelischen führen helffen/meines Nechsten  
Güter an mich gezogen/viel mal frembder Weibes Perso-  
nen zur Ungebühr begehret/vnd in Summa die Luthers-  
chen Keger verfolgen helffen/diñ alles ist mir herzlich leid/  
bitte vmb Gnade vnd Vergebung/wollet mir derowegen  
die Absolution sprechen/vmb vnser aller Heilig-  
sten Vaters Papste willen.

E N D E.

Worms

MC



Pon Vc 4161, QK

iu/  
ren/

Brü  
ändla  
errea  
/das  
Hos  
n/fo  
das  
nt.ers  
n der  
Zeugs  
bsten  
ersos  
herla  
leid/  
gen

ULB Halle 3  
003 882 705  


7c







1. B  
vnd  
3. S  
an d  
4.  
S

1, 4/5.

...  
... in Schwa  
wort.  
...  
...  
... diese Tage gelesen  
...  
... Antwort.  
... Reformation sich  
... versündigt haben.  
... dem Schwe-  
wort.  
... genade / zeitlichen  
...  
... in dem Ampt  
...  
...  
... Antwort.  
... Königs in Schweden?  
... Antwort.  
... schen Freyheit vnd  
...  
... den? Antwort.  
... tel Gehülffen vnd Persoo  
nen

